

Neueste Nachrichten.

In den deutsch-russischen Sonderverträgen wird u. a. die Loslösung Estlands, Letlands und Georgiens bestimmt und Rußland zu einer Zahlung von 6 Milliarden Mark für Entschädigungen verpflichtet.

Zwischen Janica und Bojusa, sowie im Südteil des Tomor-Gebirges in Albanien hat der Feind erneut Stellung genommen.

Auf dem Dampferwegen zwischen Port Said und dem westlichen Mittelmeer versenkten unsere Unterseeboote 17 000 Tonnen.

Ein französischer Truppentransport-Dampfer wurde auf der Höhe von Port Vendres torpediert.

Infolge der kräftigen deutschen Gegenangriffe bei Oppy nordöstlich von Arras konnten die Engländer nach einem Reuter-Bericht ihren Raumgewinn nicht behaupten.

Nach den Erklärungen des amerikanischen Generalstabschefs ist es infolge Schiffsräumungsmangels schwer, weitere Amerikaner an die Westfront zu schicken.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 29. Aug. abds. (Amtlich WTB.) Südöstlich von Arras haben sich am Nachmittag neue Kämpfe entwickelt. Vorfeldgefechte vor unseren neuen Linien: östlich Bapaume—Peronne—östlich Nevon. Infanteriekämpfe an der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne sind besonders starke Angriffe von Franzosen und Amerikanern unter schwersten Verlusten für den Feind völlig gescheitert. Bisher sind mehr als 50 zerstörte Panzerwagen gemeldet.

Die große Schlacht im Westen.

Berlin, 29. Aug. Die große Schlacht im Westen dauert mit unverminderter Heftigkeit an und zwingt den Feind tagtäglich, seine durch die blutigen Verluste gelichteten Verbände frisch aufzufüllen. Den Engländern brachte auch der achte Großkampftag trotz ihrer Massenangriffe an keiner Stelle einen nennenswerten Erfolg. Die Eigenart der Kämpfe bringt es mit sich, daß die Engländer nie wissen, ob die Deutschen gewillt sind, ihre Angriffe anzunehmen oder taktisch wertloses Gelände preiszugeben. In längst von den Deutschen aufgegebenen Abschnitten fühlen die Engländer nur vorsichtig nach und lassen sich halbe Tage lang von schwachen deutschen Patrouillen mit wenigen Maschinengewehren aufhalten. Andererseits präsen sie mit Kolonnen gegen vorbereitete deutsche Stellungen und erleiden im Feuer der Maschinengewehre und Lauerbatterien schwere Verluste. Das Wenige, was die Deutschen in der Somme-Wildnis während ihres letzten Durchmarsches gebaut haben, wird planmäßig zerstört. Die Kunstbauten der Bahn und Straßen werden gleich den Unterständen gesprengt. Die

Hauptlast der Kämpfe um diese für uns unbedeutende Einde tragen nach wie vor die australischen Divisionen. Sie alle sind zwischen der Somme und Chaules zum zweiten oder dritten Male eingesetzt. Südlich Chaules mühten bereits Franzosen die Australier abzulösen.

Ebenjournig Erfolg wie die britischen Truppen hatten am 28. August die mit Unterstützung der Amerikaner angreifenden Franzosen nördlich der Aisne.

Der Masseneinsatz der in Serien von Hunderten während des vergangenen Jahres fertiggestellten Panzerwagen sollte den Erfolg sichern. Es zeigt sich jetzt, daß die auf die Tanks gesetzten großen Hoffnungen sich nicht erfüllen. Die deutsche Verteidigung wird der Sturmwagen täglich besser Herr. Infanterie, Tankabwehrgeschütze und Kraftwagenflaks haben sich in der Abwehr und Erlebigung des neuen feindlichen Kampfmittels zusehends vervollkommen.

Berlin, 29. August. Die Gefangenenanzahl bei und östlich Fismes vom 27. August, bei denen die Amerikaner schwere, blutige Verluste erlitten, hat sich auf 6 Offiziere und 320 Mann erhöht.

Amsterdam, 28. August. Die englischen Berichterfasser an der Westfront räumen ein, daß bisher kein strategisches Ziel erreicht und kein wichtiges System von Verbindungen genommen sei. Es sei unmöglich, die Deutschen in einem Tage lahm zu schlagen. Bis zum Einsatz der amerikanischen Reserven handle es sich vor allem darum, das bisher Erreichte auszunutzen.

Die deutschen Gegenangriffe nördlich der Scarpe.

b. Haag, 29. Aug. Reuter berichtet: Kräftige Gegenangriffe der Deutschen bei Oppy (nördlich von Arras) haben veranlaßt, daß die Briten nicht allen Geländegewinn, den sie am Montag nördlich der Scarpe gemacht hatten, heben halten können. Die Deutschen haben Verstärkungen herangezogen und sie in die Schlacht geworfen mit dem Erfolge, daß die Briten an verschiedenen Stellen zurück mußten.

Geringer Angriffsgeist der Amerikaner.

b. Die „Basler Nachrichten“ melden, daß an der südlichen Vogesenfront das Artilleriefeuer ununterbrochen andauert. Es finden jedoch dort nur kleinere Patrouillenkämpfe zwischen amerikanischen und deutschen Truppen statt. Der Angriffsgeist der amerikanischen Soldaten sei sehr gering.

Die ernste Lage der Tschecho-Slowaken in Sibirien.

Wie ein Amsterdamer Blatt aus London er-

fährt, meldet die „Times“ aus Tokio vom 23. d. M.: Die tschechische Kommission, die von Wladimiroff abgereist ist, um sich nach Washington zu begeben, vermeint auf ihrer Durchreise in Tokio. Die Mission, die aus Mitgliedern des Nationalrates besteht, wird der japanischen Regierung am Montag offiziell ihren Dank für die militärische Hilfe in Sibirien aussprechen, um dann ihre Reise fortzusetzen. Spätschiel wies darauf hin, daß es in erster Linie in der Absicht der Alliierten lag, die Tschecho-Slowaken zu befreien. Es sei jedoch deutlich, daß jetzt ein zweiter und größerer Plan verwirklicht werde, nämlich die Erhaltung und Ausbreitung der von den Tschechen besetzten Stellungen. Die Lage ist jetzt mit Rücksicht auf den nahenden Winter sehr ernst. Am östlichen Teil des Baikalsees ist eine tschechische Abteilung von 5000 Mann isoliert, während die Armee in der Mandschurei, die 7000 Mann zählt, stündlich japanische Hilfe erwartet. Die Baikalararmee ist schlecht ausgerüstet. Das Gebiet zwischen den beiden Armeen wird von den Sowjettruppen besetzt gehalten. Die einzige Hoffnung der Tschecho-Slowaken ist die aus der Mandschurei vorrückende Truppe. (WTB.)

Die Rückwirkung des Unterseebootkrieges auf den Landkrieg.

b. Lugoano, 29. August. „Secolo“ meldet aus Washington: General March, der Chef des Generalstabes, erklärte, daß sich gegenwärtig in Frankreich 32 Divisionen amerikanischer Truppen befinden. Es beständen große Schwierigkeiten, diese Truppenzahl weiter zu erhöhen, wegen des Mangels an Schiffsräum. Die Vereinigten Staaten bemühen sich jedoch, das Hindernis zu beseitigen, indem sie sowohl den Schiffsräum vermehren als die feindlichen Schiffe mit Beschlag belegen und neutrale Schiffe mielen. (!) Ueberdies habe Brasilien ein Schiff geschenkt, das bereits ohne Entgelt zwei Reisen hin und zurück über den Atlantischen Ozean gemacht habe. Um das militärische Programm der Vereinigten Staaten und seiner Verbündeten durchzuführen, so schloß General March, ist es nötig, ohne Unterbrechung den Schiffsräum zu vermehren.

Hindenburg über den wirtschaftlichen Wiederaufbau.

Berlin, 29. Aug. Generalfeldmarschall v. Hindenburg antwortete auf das durch die Zeitungen bekannte Telegramm des auf einer Reise in Ostpreußen befindlichen Hauptauschusses des preußischen Abgeordnetenhauses:

„Herzlichen Dank den Herren des Staats-haushalts-Auschusses für freundliches Gedenken. Wie der Wiederaufbau des verwüsteten Ostpreußens durch den Ansturm der Feinde nicht gehindert werden konnte, so

wird auch Deutschlands wirtschaftliches Leben nach dem Kriege allen Segnern zum Trost neu erblühen.“

Oertliches und Sächsisches.

Bretinig. Der Wirtschaftsbefizger Paul Mager wurde bei den schweren Kämpfen im Westen mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Bretinig. Das Wehrtornen findet nächsten Sonntag in Kamenz statt.

Kamenz. Schwer verunglückt ist hier der Reinwarenhändler Schurig. Er stürzte in halber Haushöhe wahrscheinlich infolge eines Schwindelanfalls von der Leiter und erlitt lebensgefährliche innere Verletzungen. Der Unfall geschah abends 8 Uhr, wurde aber erst am anderen Morgen bemerkt.

Lommasch. Diebe drangen beim Gutbesitzer Nitzche in Wahnitz bei Lommasch ein, schlachteten an Ort und Stelle ein 3 Zentner schweres Schwein und verschwand mit der Beute.

Wurzen. Eine Windhose hat am Montag sehr großen Schaden verursacht. Es wurden Dächer aufgedeckt, Bäume entwurzelt und Telegraphenleitungen umgewickelt. Schwer beschädigt wurden die an der Dresdner Straße gelegenen Fabriken von Lieder und von Schiemann u. a. Auch im Nachbardorfe Roitsch hat die Windhose großen Schaden verursacht. Sie nahm die Richtung auf Stangenheim.

Regis. (Kindesmord.) Die in Thrana (N.S.) wohnende 29 Jahre alte Grubenarbeitersehefrau Marie Petrick aus Pilsen ist samt ihrem Geliebten Wladislaus Gaja unter dem dringenden Verdacht des Kindesmordes verhaftet worden. Petrick befindet sich in italienischer Kriegsgefangenschaft. Gaja beschuldigt seine Geliebte, das Kind in die Pleiße geworfen zu haben. Auf dem Wege zum Gefängnis hat der Pole dem Gendarmereiwachtmeister 400 Mark und mehr geboten, wenn beide Häftlinge sofort freigelassen würden.

Kirchennachrichten von Bretinig.

14. n. Trin., den 1. Sept. um 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Freitag, den 6. Sept. um 8 Uhr abends: Abendmahlsgottesdienst (Herr Pfarrer Schulze aus Pulsnitz).

Die Gemeindeglieder werden herzlich gebeten, Kränze und Erntefrüchte für das am 8. Sept. stattfindende Erntedankfest am 7. Sept. nachm. in der Kirche abzugeben und am 9. Sept. wieder abzuholen. Opfert Gott Dank!

Jünglingsverein (beide Abt.): Sonntag, den 1. Sept. punkt 2 Uhr Abmarsch nach Friedersdorf zur Tagung mit den Brudervereinen aus Großröhrsdorf und Pulsnitz. Die Eltern und Angehörigen der Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Bekanntmachung.

Die Viehbesitzer von Bretinig werden hierdurch aufmerksam gemacht, daß heute Sonnabend nachmittags die Viehaukaukskommission Schlachtvieh anschneiden wird.

Bretinig, am 30. Aug. 1918.

Der Gemeindevorstand.
P e g o l d.

Hotel Haupe,

Großröhrsdorf.

Sonntag, den 8. September abends 8 Uhr:

— Gastspiel vom —

Theater der Feldgrauen

(erste Kräfte großer Stadt- und Kurtheater)

verankaltet vom Stellvertr. Generalkommando XII.

Sämtliche männlichen Mitglieder des Theaters stehen im Heeresdienst.

Zur Aufführung kommt:

Die blonden Mädels vom Lindenhof.

Schwank in 3 Akten von Georg Dkonkowski.

Preise der Plätze: Sperrsiß (nummer.) 2,— Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 0,75 Mk.

Im Vorverkauf: 1,75 Mk., 1,00 Mk. und 0,60 Mk.

Der Kartenvorverkauf befindet sich bei den Herren Kaufleuten Paul Schöne und Erwin Kösen, bei Herrn Fleischermeister Paul Haupe und im Hotel Haupe.

Der Reinertrag des Gastspiels steht dem Stellvertretenden Generalkommando XII für Kriegswohlfahrtszwecke zur Verfügung.

Turnratsfigung

heute Sonnabend punkt 8 Uhr.

D. B.

Bisitnenkarten

empfehl
die hiesige Buchdruckerei.

Die

Kriegsfamilienunterstützungen

sind Montag, den 2. Sept. vormittags in der Zeit von 8—11 Uhr im Rittergute abzugeben.

Wechselgeld (namentlich 50 Pfennigstücke) ist mitzubringen.

Bretinig, den 30. August 1918.

Der Gemeindevorstand.

Bretniger Lichtspiele.

Sonntag, den 1. September abends 1/2 9 Uhr:

Die große Film-Tragödin

Maria Carmi

in ihrem 4aktigen ergreifenden Drama

— Kisse, die töten . . —

Illes Verlobung. Lustspiel.

Die Indianerbraut.

Dramatisches Lebensbild in 3 Akten. — Dänischer Kunstfilm.
Ort der Handlung: Die alte und die neue Welt. — Erinnerungsbilder aus dem Jahre 1883: der Schiffsuntergang der Cimbrica.

Hauptdarstellerin: Tda Nielsen.

Nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung.

Rebstoff

empfehl

die hiesige Buchdruckerei.

Anzeigen

zur Vermittlung an

auswärtige Zeitungen

zu Originalpreisen nimmt entgegen

die hiesige Buchdruckerei.

Hierzu 1 Beilage.